

## Ernst der Lage nicht erkannt

### Gemeindezentrum Laudenbach

Die evangelische Kirchengemeinde Laudenbach kann sich glücklich schätzen, einen Vorstand zu haben, der es in Zeiten knapper Kassen geschafft hat, dass ihr ein neues Gemeindezentrum gebaut wird. Natürlich gibt es immer ein Für und Wider bei Ästhetik und der eine oder andere fühlt sich bei einer Mitbestimmung übergangen. Aber letztendlich hält der Pfarrgemeinderat seinen Kopf hin und die Verantwortlichen opfern ihre Zeit und Kraft für ihre Gemeinde. Nach mehr als 25 Jahren als Chorleiter dieser Gemeinde schätze ich diesen Gemeindevorstand sehr und ich habe auch mitbekommen, wie das Gemeindeleben nach der Umwidmung des Gemeindesaals auseinanderbröckelt und die Gemeinschaft darunter leidet. Die optimale Lage des geplanten Baus, die hinter dem Gebäude die größtmögliche Außenfläche für Gemeindeaktivitäten aller Art ermöglicht, müsste jedem evangelischen Gemeindeglied das Herz höher hüpfen lassen (das sage ich als Hüttenfelder Kirchenmitglied, weil in dieser Gemeinde das Zentrum einer Kindergartenerweiterung weichen soll). Wer diesem Vorhaben des Gemeindezentrumbaus widerspricht, der hat den Ernst der Lage entweder nicht erkannt oder er nimmt den Auflösungsprozess der Gemeinde in Kauf. Für einen vermeintlichen „freien Blick auf die evangelische Kirche“ – der für meine Begriffe von dem geplanten Bauprojekt nicht beeinträchtigt ist – eine Gemeindegemeinschaft mit schlechteren Alternativen einzuschränken, kann niemals im Sinne eines evangelischen Christen sein, der Interesse an seiner Kirchengemeinde hat und nicht nur an dem Kirchengebäude. Bürger, die nur die Fassade im Blick haben, für das Gemeindeleben aber keine Verantwortung mit übernehmen wollen, sind schlechte Berater. Sie nehmen in Kauf, dass im Ernstfall die Kirchengemeinde in Zukunft ihre Gemeinschaft in das Zentrum nach Hemsbach verlegen muss. Das kann doch kein Laudenbacher wollen! Ich rufe alle Laudenbacher evangelischen Christen auf, für ihren Pfarrgemeinderat Stellung zu beziehen und gegen die Verhinderung einer bestmöglichen Gemeindeplanung öffentlich zu werden. Dann werden wir den freien Blick auf unsere Dorfkirche genießen können, weil sie innen lebt.

Bruno Ehret, Lampertheim,  
und 15 weitere Unterschriften